

das Terrain des Menschen vom Schutt der Jahrtausende, legt die Urkräfte frei, die unteilbaren, unmittelbaren Funktionen seines Seins: auf die sich der neue Mensch aufbauen kann. Um diese Aufgabe des Scheidens von Gut und Böse, der Vesten Himmels und der Erden zu erfüllen muß der Schaffende selbst sein zeitliches Maß, den Ablauf des Geschehens durchschritten haben, selber gut und böse gefühlt; die Notwendigkeit seines Schaffens muß ihm aus seinem irdischen Teil erwachsen sein. In der Kritik rechtfertigt er sein Schöpfertum als Mensch. Dostojewskis kritische Aufgabe wurde durch seine Eigenschaft als Russe als eines Teils des Europäertums gegeben. Aus dem russischen Menschen sollten sein Messias und sein Adam hervorgehen: so mußte er dessen ursprüngliche Gestalt rekonstruieren, sein Europäertum als Irrtum erweisen und über Europa selbst Gericht halten; den Verfall feststellen und das Ende beschleunigen. Er mußte selbst nach Golgatha gehen um zum Erlöser zu werden. Sinn- und deutungslos, wie die Passion Christi, ist die seine, — in dieser Welt, die ihren Sinn aus dem Geschehen nimmt. Eine zufällige Teilnahme an seiner Gesellschaft, aus der einige Verschwörer hervorgingen, bringt ihn in die Katorga. Seine angebliche Schuld ist das Vorlesen eines Briefes Bielinskis an Gogol. Kein Komplott, keine Gegnerschaft gegen das herrschende System. Für sich ging er nach Sibirien: um den letzten Rest seines Europäertums vom Wind der Steppe fortblasen zu lassen, um an den Quell zu kommen, aus dem sein Schöpfersinn entsprang. Und auf dem Wege dorthin tat er den ersten Schritt zur Kritik Europas: er schrieb den kleinen Helden — das erste Blatt seines schöpferischen Werkes — und das ganze Ausmaß seines Weges ist bestimmt. Seine Sendung erscheint. Er muß kämpfen: vorerst für Rußland und gegen Europa also gegen dessen Geist im russischen Körper. Und so auch gegen die von denen es herkam — die Petraschewzen, die Väter jener, die sich Nihilisten nannten. Denn: im Nihilismus verkörpert sich für Dostojewski das russische Europäertum.

Nihilismus ist ihm mehr als die Verschwörergeste, als diese Blasiertheit, die auch morden kann. Er ist für ihn die Zusammenfassung aller negativen Kräfte Europas, das Leugnen jeglichen Geistes zu Gunsten der Materie. Alles was dem Russen von Europa aufgedrängt wurde, Atheismus, Katholizismus, Kapitalismus — und Sozialismus und was alles in Europa noch irgendwie notwendig erscheinen mochte, in Rußland stets snobistische Geste verblieb. Diese Bazaroffs die als letzte Form ihres Lebens die Verachtung haben — auch gegen sich selbst, wie gegen jede geistige Funktion. Diese, die die

tief notwendige Verwachsenheit des Russen mit Gott nie verstehen können — bis zum Glauben, es sei besser gewesen hätte Rußland nie existiert. Dostojewskis Wut auf den eitlen Turgenjew trifft nur die Inkarnation einer Mentalität. Schwerer ist, gegen den Antichrist selbst zu kämpfen, den Verführer, der den Menschen seine falsche Weisheit einbläst. Denn seine Geste ist noch echt und schön — selbst wenn sie schwach ist. Pjotr Werchorenski, der Mensch ohne Gewissen — die Lipertins, Erkels, diese willenlose Werkzeuge, deren Schuld ist eindeutig. Aber der alte Stepan Trophimowitsch, die idealisierte Figur des Westlers Granowski: da ist der Zwiespalt, der heftigste Kampf mit Europa: wo bei jedem seiner Worte, selbst den törichtsten, noch die Gefahr lauert, ihn lieben zu müssen. Jede menschliche Schwäche ist ehrwürdig, gegenüber der Stärke die immergegen den Geist ist. Man verzeiht dem Schwachen, daß er sich zum Anwalt des Teufels macht, in der Erkenntnis, daß sein Böses nur irreführte Güte ist. Weniger verzeihlich ist die Imbecillität die sich für eine Potenz hält obgleich sie steril ist. Turgenjew wird zur Karikatur, Granowski bleibt, trotz aller Schärfe der Gegnerschaft doch als Stepan Trophimowitsch noch immer eine sympathische Figur. Dostojewski hat ihm im Aufsatz „Idealisten oder Zyniker“ des Tagebuches noch eine besondere Betrachtung gewidmet. Er stellt an ihm jene spezifisch russische Eigenschaft fest: das sich seiner Güte und Reinheit schämen, die Schwärmerei für den Macchiavellismus Europas, weil der Idealist seinem eigenen Rechtschaffenheitsgefühl gegenüber skeptisch geworden ist. Weil er sich schämt offen und gerade zu handeln, wo alle Mächte dieser Welt sich den Künsten des Teufels verschworen haben. In diesem Granowski gewidmeten Aufsatz kämpft aber Dostojewski grade gegen den Kernpunkt aller europäischen Verirrungen: Gegen die Lehre von der Heiligkeit und Unanfechtbarkeit des Staates für den alle Mittel gerechtfertigt sind. Aus dieser Verirrung müssen alle ferneren entspringen: Die Wege der Gewalt von der Inquisition bis zur Revolution. Die Vergewaltigung der Wahrheit, aus der der römische Staat entstand, die anstelle der Menschenrechte juristische Formeln gesetzt hatte, muß alle fernere Gewalt gebären, die über die Erde kommt. Granowski verteidigt den Staat vor dem Menschen „der Staat ist keine Privatperson“ d. h. er kann auf die seelische Struktur des Individuums keine Rücksicht nehmen, für ihn gilt ein starres, außerhalb der menschlichen Gefühle liegendes Gesetz — nicht das innere, das Gewissen. Der Staat kann und muß im gegebenen Augenblick gewissenlos sein — also gegen den Menschen.